

# Volkswacht

für Schlefien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortl. Redakteur: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141

Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5532

Anzeigenpreis: Je 10 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlefien 20 Pf. Stellenangebote 2 Pf., Familienangelegenheiten, Stellenangelegenheiten, Verlobungs- und Heiratsangelegenheiten 3 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittwochs 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition, Hauptstraße 4/6, sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in durch die Haupt-Expedition, Hauptstraße 4/6, durch die Zweigstellen, Hauptstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Preis pro Quartal 1,70 Goldmark, pro halbjährlich 3,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

## Der neue Konflikt.

### Der Notwechsel um Köln.

Berlin, 30. Deze. ber. Wie mehrere Blätter melden, fand gestern unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Dr. Jäger eine Ministerbesprechung statt, die den außenpolitischen Fragen, insbesondere der Frage der Räumung der Kölner Zone galt. Beschlüsse wurden noch nicht gefasst.

London, 29. Dezember. Reuters teilt mit, die britische Regierung wird am Mittwoch den Inhalt der Mitteilung erörtern, die Deutschland über die Räumung der Kölner Zone gemacht worden soll. Der Wortlaut der Note wird jetzt von den alliierten Regierungen aufgestellt. Die Grundlage der Mitteilung wird die Tatsache bilden, daß die Alliierten noch nicht den endgültigen Bericht der Kontrollkommission erhalten haben und daß unter den gegenwärtigen Umständen die Räumung dieser Zone am 10. Januar nicht zu realisieren sei dürfte. In der Note werde ferner bemerkt werden, daß die Besetzung des linken Rheinufer die Hauptursache für die völlige Ausführung des Versailler Vertrages durch die deutsche Regierung darstelle und daß die Alliierten in diesem Punkt als Treuhänder für die anderen Unterzeichner des Friedensvertrages zusammenwirken müßten.

### Die britischen Behauptungen.

London, 29. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die militärischen Sachverständigen der Alliierten bereiten ein Verzeichnis der Maßnahmen vor, deren Ausführung durch Deutschland als notwendig angesehen wird. Von der Ausführung dieser Maßnahmen soll dann die weitere Haltung der Alliierten in der Räumungsfrage abhängig gemacht werden. Diese Maßnahmen sollen insbesondere von der britischen Regierung als der Prüfling des guten Willens Deutschlands betrachtet werden. Wenn Deutschland die Erfüllung erfüllt, will die britische Regierung in die Zurückziehung ihrer Truppen aus dem Rheinland einwilligen. England wünscht, daß Frankreich die gleiche Haltung einnimmt und von britischer Seite wird, wie in Regierungskreisen verlautet, im Falle der Erfüllung der Bedingungen durch Deutschland sogar ein Druck auf Frankreich ausgeübt werden, auf die Zurückziehung der britischen Truppen gleichzeitig das Ruhrgebiet zu räumen.

Vor ein paar Wochen freuten sich die deutschen Nationalisten über den Sieg der Konservativen Englands — jetzt haben sie den Salat!

### Die französischen Beschuldigungen.

Paris, 29. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Kammer hat sich am Montagmorgen mit der Tagesordnung über die vorläufigen Haushalts-Zwölfel für Januar und Februar beschäftigt. Sie wählte sich dann der Interpellation wegen der gerichtlichen Verfolgung der beiden Blätter „Leclair“ und „Liberte“ zu. Der sozialistische Abgeordnete Leon Blum macht die Politik des Kabinetts Poincaré für die jetzige Lage verantwortlich. Die Ruhepolitik habe verursacht, daß einseitig der Einsatz im vorigen Jahre nicht an die Seite Frankreichs getreten sei, um die Handelsfragen zu regeln und andererseits die Militärkontrollen wegen der Zwangsmaßnahmen im Ruhrgebiet nicht mehr ausgesetzt worden sei. Das sei der Grund, weshalb Tausende von Gewehren und Maschinengewehren in die Hände der Ruhrer gelangt seien. Nach Beendigung der Ruhrbesetzung sei die Herstellung eingestellt worden. Zur Frage der interalliierten Schuld erklärte Blum, Deutschland könne nicht die Sündenböcke von Millionen bezahlen, die man vorgegeben habe. Man könne vielmehr nach dem Dawesplan nur auf eine bestimmte Reparationszahlung rechnen.

Der Abgeordnete Bler führt aus, das Ruhrgebiet sei eine Sperrinsel gewesen, die man in der Hand gehabt habe. Er wolle hoffen, daß die jetzige Regierung sie nicht aufgeben werde. Der Abgeordnete Kollin erinnert hinsichtlich der Frage des linken Rheinufer an das Wort Wilson, der Rhein ist die Grenze der Freiheit.

Im weiteren Verlauf der Debatte ergreift Kriegsminister General Raulet das Wort. Er entwickelt die Geschichte der Kontrolloperationen, die in Deutschland geführt worden sind und erklärt dann, daß es ihnen gelungen sei, bis zum Jahre 1922 die vollständige Zerstörung von Kanonen, Gewehren und Maschinengewehren, sowie die Auflösung der Geheimorganisations zu erzielen. Nach dem Jahre 1922 habe sich infolge der Ruhrbesetzung die Lage geändert und die Kontrolloperationen seien erst jüngst wieder aufgenommen worden. Sie hätten in einer Zahl in der Umgebung von Berlin zur Entdeckung von 15.000 Köchern von Maschinengewehren und 30.000 Köchern von Maschinenpistolen geführt. Die Kontrolloperationen der Entwaffnung festgestellt, daß Deutschland die Bedingungen der Entwaffnung nicht erfüllt habe, was des Ruens der Räumung der Kölner Zone teilhaftig zu werden. General Raulet fügte hinzu, daß der im „Leclair“ veröffentlichte Bericht ein interalliiertes Dokument und ein Dokument der Kontrollkommission sei.

Die Kammer hat hierauf die Interpellation gemäß des Antrags des Justizministers mit 200 Stimmen verlegt. Die radikale Opposition hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

### Ein Dementi von Krupp.

Essen, 29. Dezember. (M.W.) Die Firma Krupp teilt mit: Die Fabrik-Meldung, 47.000 neue Gewehre seien bei Krupp ermittelt, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Krupp-Essen hat überhaupt nie Gewehre hergestellt. Das kleine Kruppische Stahlwerk in Annen-Weifalten war, von alterher Gewehrfabrikant, namentlich für Jagdgewehre, ist aber auch als Unterlieferant für den Bedarf der Reichswehr zu bezeichnen. Dementi sprechend hat Annen im Jahre 1921 etwa 25.000 rohe ungeschulte Laufsätze für die von der Kontrollkommission zugelassenen Gewehrfabrikanten gemacht und dies auch den Kontrollbehörden gegenüber niemals verheimlicht.

### Amerika für gleichzeitige Räumung.

Paris, 29. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Aus Washington wird der Agentur Radio gemeldet, daß der amerikanische Staatssekretär Hughes dem Beobachter der amerikanischen Regierung bei der Reparationskommission Logan die Instruktion gegeben habe, den alliierten Regierungen inoffiziell die Mitteilung zu machen, daß der Erfolg des Dawes-Planes, an dem die Vereinigten Staaten stark interessiert seien, von einer gütlichen Regelung der Räumung der Kölner Zone abhängt und die gleichzeitige Räumung des Ruhrgebietes mit der Kölner Zone im April als ein annehmbares Kompromiß für alle Beteiligten angesehen würde. In den zuständigen amerikanischen Kreisen überwiegt die Meinung, daß es vorzuziehen sei, die Kölner Zone gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet zu räumen. Der Präsident Coolidge hat die Hoffnung, daß die Frage eine friedliche Regelung erfahren werde.

### Der Skandal bei der Staatsbank.

In der Betrugsaffäre Kautischer wird bekannt, daß der Generalstaatsanwalt jetzt die Genehmigung erhalten hat, alle Aktienstücke der Preussischen Staatsbank zu beschlagnahmen, die mit der Angelegenheit Kautischer in Verbindung stehen.

In Besetzung der ganzen Angelegenheit hat die Staatsanwaltschaft in mehrere neue Verhaftungen angeschlossen. Unter den neu Verhafteten befinden sich die bereits von der Staatsbank entlassenen Beamten Boddow und Kersten und der bekannte Geheimrat Dr. Kühle. Der Finanzrat Kühle verdient besonderes Interesse. Er ist wahrscheinlich der Mann in der Preussischen Staatsbank gewesen, der die Fäden zwischen dem Institut und der Kautischer-Clique hergestellt hat. Er war an dem gesamten Schicksal in der Kautischer-Affäre beteiligt, für den er nach 25.000 Mark erhalten hat, beteiligt. Die Honorar-Angelegenheit spielt aber bei seiner Verhaftung keine Rolle. Sie ist vielmehr erledigt, weil gegen ihn der Verdacht besteht, daß er außerordentlich hohe Kredite an verschiedene Personlichkeiten bewilligt hat. Dieser Verdacht wurde durch die preussische Regierung im Laufe des Montagabend bestätigt. Hierdurch wird unsere Behauptung gerechtfertigt, daß ähnliche Kredite wie die Kautischer-Darlehen auch an andere Personen gewährt worden sind und daß die Preussische Staatsbank eine ungeheuerliche Rolle in der Geldpolitik der deutschen Republik gespielt hat.

Neben den schwerbelasteten früheren Direktor der Staatsbank Dr. Hellwig, der mit Kautischer die bekannte Reise nach Paris unternommen und der Staatsbank die Verhandlungen über den Verfall des Hanauer Lagers mit einer angeblichen zumäthigen Staatskommission vorgeliegt hat, erfahren wir, daß er einen Wehrmachtsurlaub angetreten hat, von dem er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist.

Weitere Verhaftungen erfolgten unter den Angehörigen des sogenannten Kautischer-Konzerns. Erwähnenswert ist die Verhaftung des Direktors Paul Greger. Er leitete die Mechanische Treibriemenwerke und Roberttreibriemen-W.G. in Tempelhof, die zum Kautischer-Konzern gehörte. Mit ihm verhaftet wurde der 33 Jahre alte Dr. Michael Feib. Feib ist aus Polen gebürtig, kam mittellos nach Berlin und brachte es in kurzer Zeit zum Direktor der Kredit- und Handelsbank U.G. und zum reichen Kautischer-Wechselkredit, da sie beide, obwohl sie zum Kautischer-Konzern gehörten, unter Kautisers Kellerwechsel für die Staatsbank ihre Unterstützung, die unzulässig war, setzten. Beide bestraften heute, völlig mittellos zu sein.

Die Kautischer-Genossenschaft hat sich unter Geschäftsaufsicht gestellt. Die Passiven übersteigen die Aktiven bedeutend, so daß die Schuld der Staatsbank für die Seehandlung wohl als völlig verloren angesehen werden muß. Die Kautischer-Verpflichtungen sind bekanntlich gedeckt durch das Hanauer Lager und durch unantizipierte Werte, die heute kaum noch Wert haben. Der Präsident der Staatsbank, Dr. Schröder, hatte die Liquidierung dieser Schuld bekanntlich einer Industriegerichtshilfe in Berlin zwecks Einziehung übergeben, doch ist die ruhige Liquidation, die immer noch Aussicht bot, einen Teil der Schuld zu decken, durch die überzogenen Ereignisse unmöglich gemacht worden.

Wie die Wälder zu der Kautischer-Affäre mitteilen, hat Oberfinanzrat Dr. Hellwig der Staatsanwaltschaft keinen Aufschluß mitgeteilt und sich für etwaige Bemerkungen zur Verfügung gestellt. Heute beginnt die Untersuchung in den Räumen des Bankhauses G. von Stein. Die zahlreichen Agenten, mit denen sich Kautischer umgeben hatte und die ihm bei verschiedenen Transaktionen wertvolle Dienste leisteten, sind spurlos verschwunden. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Rusländer aus Rußland und Rumänien.

### Verhandlungen statt Protest.

Wir sind in Versuchung, uns in eine Stimmung und in ein Abenteuer wie vor dem Ruhrkampf hineinzuverlieren. Wie damals in Empörung über ein uns widerfahrenes Unrecht. Aber die Tatsache, daß wir uns nun schon zweimal den Kopf einrammen und als die Unterlegenen aus solchen Händeln hervorgehen, mahnt zur Vorsicht und zu ruhiger Ueberlegung.

Es handelt sich um die Räumung der ersten Zone des altbesetzten Gebietes. Sie soll nach dem Vertrag fünf Jahre nach der Ratifikation des Friedensvertrages erfolgen — wenn Deutschland keine aus diesem Vertrage erwachsenden Pflichten loyal und pünktlich erfüllt hat. Um dieses „Wenn“ geht der Streit. Deutschland betont mit aller Entschiedenheit, es habe seine Verpflichtungen erfüllt, die Gegner lassen ankündigen, sie werden den Beweis erbringen, daß dies nicht geschehen sei. Genau wie vor dem Ruhrkrieg. Damals sollten es wirtschaftliche Verfehlungen gewesen sein. Sie kommen heute nicht in Frage, da das Dawes-Gutachten läuft und seine Bedingungen von uns bisher erfüllt wurden. Es bleiben die militärischen „Verfehlungen“, also die angebliche Nichterfüllung der uns vorgeschriebenen Entwaffnungsvorschriften. Die sozialdemokratische Presse hat seit Jahr und Tag darauf hingewiesen, daß uns hier noch einmal peinliche Verlegenheiten entstehen, wenn nicht alles bis aufs Tupfchen erfüllt wird, da den Spionen des feindlichen Militärs doch kein „Geheimnis“ entgeht und die Franzosen in keinem Punkte so ängstlich und unruhig sind als gegenüber dem der abermaligen „Bedrohung“.

Es ist aber eine lächerliche Annahme, daß wir Frankreich irgendwie bedrohen könnten, selbst wenn irgendwo unbekanntes Gasmaske oder Stahlstabe gefunden worden sind. Das ganze technische Verhältnis der Rüstungen zwischen Frankreich und Deutschland schließt jede solche Bedrohung aus, macht ihre Annahme zu einer Lächerlichkeit. Immerhin — das sagen wir und alle anderen schämen sich wieder einmal an, das Gegenteil zu sagen und zum Teil wohl auch zu glauben.

Was können wir dagegen tun? Unser Recht könnte theoretisch auf zwei Wegen erzwingen werden: durch ein Schiedsgericht oder durch Gewalt. Der Schiedsgerichtsgedanke hat in der Welt noch nicht jene Triumphe gefeiert, daß alle sich ihm unterwerfen: gerade Deutschlands ablehnende Haltung vor dem Kriege, sein Pochen auf Macht und nicht auf Recht, hat das verhindert. Jetzt nützen die anderen die Macht und über den zweiten Weg brauchen wir nicht erst zu reden.

Es gibt also auch hier, wollen wir uns unnütze Opfer und Leiden sparen, unnützer Verlängerung der Besetzung aus dem Wege gehen, nur den Weg der Verhandlung. Er führt besser zum Ziele, als all das entzündete Geschrei, das heute von nationalitätlicher Seite angestimmt wird, und womit dem besetzten Gebiet ebensovienig genügt wird wie seinerzeit dem Ruhrrevier.

Noch vor einem Jahre, als Poincaré und Bonar Law herrschten, versicherten uns unsere Nationalisten: die Franzosen gehen von Rhein und Ruhr überhaupt nicht wieder weg. Noch vor einem Jahr galt das Wort Poincarés, daß die Christen nicht zu laufen begannen haben und wir müßten uns, weil wir eben keine Gewalt haben, selbst damit abfinden. Dann kam der Umsturz in Frankreich und dann erst die Hoffnung, auf Räumung der Kölner Zone im Jahre 1925.

Aber auch nach Herriots Regierungsantritt ist es leider immer zweifelhaft geblieben, ob gerade der 10. Januar als Räumungstag würde eingehalten werden oder ob wegen der Anwesenheit der französischen Truppen im neubesetzten Ruhrgebiet diese Räumung etwa bis zum August, dem letzten Termin für die Befreiung der Ruhr, hinausgezogen würde. Darum allein geht doch heute der Streit und wir sollten nicht so verkannt sein und unsere Lage durch unser eigenes unvernünftiges Verhalten verschlechtern. Wir können nur eins tun: durch Verhandlungen, auch durch Wahrnehmung unserer wirtschaftlichen Position dafür sorgen, daß die Frist der Besetzung über den 10. Januar hinaus nicht allzusehr verlängert wird und daß wir darüber hinaus eine gleichzeitige, also frühere, Räumung auch des Ruhrgebietes erzielen, etwa zum 1. April oder zum 1. Mai.

Bestreiten wir uns auf einen bloßen Protest und Entrüstungsrummel, so erreichen wir sogar eine Verhängung auch auf der anderen Seite und damit eine





**Familien-Anzeigen**

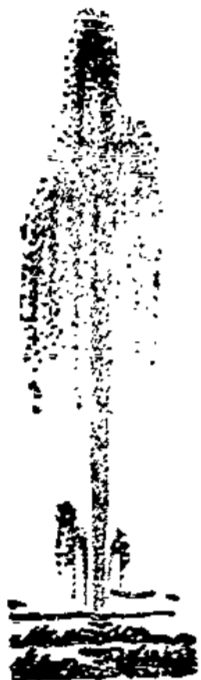
Als ein spätes Opfer des großen Völkermordens verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber, junger Freund

**Kurt Rolle**

im Alter von 24 Jahren.  
Er wird uns unvergesslich bleiben.  
Familie Jünsche u. Familie Hanke.  
Die Einäscherung findet Freitag in Hirschberg statt. 10364

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege

herzlichen Dank!  
E. Horn nebst Frau und Angehörigen. 4505



Unsere Kindern  
das schönste Reisebuch

Eine Reise nach Island  
von Jürgen Brand  
Mit vielen Aufnahmen des Verfassers  
Ganzleinen 4 Mark 20 Pfennig

Zu haben:

Buchhandlung „Volkswacht“  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Am 27. Dezember, nachts 11 Uhr, verschied nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser teurer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der **Friseurmeister**

**Alfred Marzulla**

im Alter von 43 Jahren.  
Dies zeigen schmerz erfüllt an  
Breslau, den 29. Dezember 1924.  
**Anna Marzulla, geb. Müller, nebst Kindern u. Auerwandten.**  
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle des St. Heinrich-Friedhofes, Strehlener Straße.

**B. Wollserge**

Mit. 1.40—2.00 Mt., Körper  
Mit. 70 Pf., Leinwand Mit.  
45 Pf., bis 1.30 Mt., Woll-  
lutter 50 Pf., bis 1.30 Mt.,  
Garn 1000 Meter in allen  
Größen 40 bis 85 Pf. 4994

Berthold Lippert,  
Heinrichstraße 16.

**B**itte bei allen Ein-  
käufen stets die  
Interenten  
unserer Zeitung  
zu berücksichtigen

**Mk. 2<sup>30</sup> per Liter**

Faschen sind mitzubringen!

einschl. Steuer kostet bei uns der

**berühmte**

alte

**Breslauer**

Wiederverkäufer Extrapreise!

**Herzberg & Co.**

Dampf-Destillierwerk

Höfchenstraße 48

Telephon Ohlo 5907.

**Wertvolles Geschenk!**

**Ferdinand Lassalle**

Eine Würdigung des Lehrers und Kämpfers  
von Eduard Bernstein

Gediegener Halblederband

Stauend billiger Vorzugspreis

statt 10.— Mk. nur **4.50 Mk.**

**Volkswachtbuchhandl.**

Breslau III, Neue Graupenstr. 5  
modernes Antiquariat.

**Gebirgs-Wacholdersaft**

blutreinigend, Stoffwechsel u. Appetit anregend. Zur Blut-  
reinigung usw. Bei gichtischen und rheumatischen Leiden  
bewährt. Zur Verstärkung der Kur dient „Präparierte  
Wacholdersaft“. Nur echt in der

**Apotheke „Zur Hygiea“**  
BRESLAU, Tautenkronstr. 91, Ecke Grünstraße. Tel.: R. 122

**Bettwäsche**

und

**Betten**

Bettlücken, Handflügel

Senken, Bettfedern,  
Matras gut und billig.

Belghaus, Treibitzstr. 21

**Sozialdemokratie  
und Landwirtschaft**

Volkswacht-Buchhandlung

Arbeitsmarkt

Schubertstr. 21, Lippert, Heinrichstraße 16

**Wir sind  
gerüstet**

Unsere wochenlangen Vorbe-  
reitungen stehen kurz vor dem  
Abschluss. An unserem Freitag,  
den 2. Januar beginnenden  
Inventur-Ausverkauf

**steht Breslau Kopf.**



**Rudolf Lewandoff**

BRESLAU-KÖNIGSBERG I. DR.

Inzerate erzielen in  
der „Volkswacht“  
den größten Erfolg

**Geschichte der  
Revolutionen**

vom niederländischen Aufstand bis  
zum Vorabend der französischen  
Revolution

(2 Bände, Großformat, elegant in Halb-  
leinen, 786 Seiten mit 407 wertvollen  
Bildern und Dokumenten aus der Zeit)

zusammen statt 20.— Mk.

= nur **12.— Mk.** =

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung

Volkswachtbuchhandlung Modernes

Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7. Antiquariat

1 Singer-Knopfloch- und  
1 Lederlepp-  
maschine mehrere, fast neue  
Nähmaschinen  
verkauft billig 4602  
Solllich, Mühlbergstraße 26.

**Schürzenmädchen**

nur für bessere Schürzen, finden lohnende und  
dauernde Beschäftigung.

**Posener & Cohn, Ring 60, I.**

Wer probt, der lobt Preis und Qualität!

Ganzes Liter **echter Weinbrand** nur **3.50**  
Ganzes Liter **Jamaika-Rum** Verschnitt nur **3.50**  
12 Sorten div. dopp. Edelkore wie  
**Atlasch, Ingber, Stonsdorfer,**  
**Sherry-Brandy** etc., 1/4 Liter nur **1.00**

Da Jose vom Fest verkauft wird, bitte ich, Flaschen mitzubringen.  
Infolge Gegenüberstellung Zigaretten, Zigaretten, Kolonialwaren zu  
billigsten Preisen.

Gebühret von 5 Uhr früh bis 7 Uhr abends. 10015

**David Kochmann**  
Breslau I, Weidenstraße 25.  
Kolonialwaren und Destillation. — Telefon: 0516 5034.

Ab 3. Januar 1925  
Ausschank von  
**Kissling-Spezial**

meiner beliebten, vorzüglichen  
schweren Vorkriegs-Qualität

**Conrad Kissling**

Biergroßhandlung

Junkernstraße 15/17 - Königsstraße 71/9

Fernsprecher Ring 63 und 660

Verkauf in Gebinden, Flaschen und Siphons  
frei Haus

**Buchdruckerei  
Volkswacht**

BRESLAU 2  
Flurstraße 45

übernimmt die An-  
fertigung sämtlicher  
Druck-Arbeiten für  
Industrie, Handel,  
Vereine u. Gewerk-  
schaften in ein- und  
mehrfarbiger Aus-  
führung bei preis-  
werter Berechnung  
und schnellster  
Lieferung.

Spezialität:  
Massenaufgaben  
(Rotationsdruck)

**Lebensmittel-Großhandlung  
Max Schönfelder**

Breslau I, Albrechtstraße 56

**Sahreswendfeier**

als ganz besonders preiswert:

Burgunder-Punsch	3.80	2.15	Liter-Mt.
Rotwein-Punsch	3.80	2.15	"
Schneeschipper-Punsch	5.20	—	"

Punsch von Nienhaus Nachf., Düsseldorf:			
Burgunder-Punsch	5.80	—	Mt.
Ararat-Punsch	7.00	—	"
Rum-Punsch	7.00	—	"

Schweden-Punsch von Cederlund Genuin			
Calorie-Punsch	6.00	—	Mt.

Rum-, Ararat-Verschnitt			
Jamaika-Rum-Verschnitt *	3.35	1.95	Mt.
do. do. **	4.05	2.30	"
do. do. edelster Verschnitt ***	5.15	2.75	"
Botavia Ararat-Verschnitt **	3.45	2.00	"
do. do. hocharomatisch	5.15	2.75	"

ferner mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, das ich  
meine sämtlichen Spirituosen, wie Weinbrand-Verschnitt (Rognan),  
feine und feinste Tafelkore zu den vor dem Weihnachtsest be-  
sonnigstgebehen billigen Sonderpreisen zunächst bis Schluss des  
Jahres, soweit die Bestände reichen, weiterverkaufe.

Schließlich verweise ich auf meine Spezialabteilung für

**Wurstwaren und diverse Käseorten,  
sowie sämtliche Artikel für den Haushalt**

in anerkannt guten Qualitäten zu zeitgemäß immer sehr billigen  
Preisen.

Neu eingetroffen: 10051

**Gefrier- Leber**

und offeriere dieselbe per Pfund **0.88** Mt.  
Die Qualität ist wieder ganz ausgezeichnet und ich bin über-  
zeugt, das dieselbe in sehr vielen Haushaltungen als sehr will-  
kommene Abwechslung in der Speisenfolge begrüßt werden wird.

Der Verkauf und Versand erfolgt nur Albrechtstraße 56.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. Dezember.

Sozialdemokratische Partei.

Arbeiterjugend und Eltern!

Wir meinen heute auf unsere Jahreswendfeier am Mittwoch...

Die Monatsversammlung des Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschusses...

Arbeiter-Jugend, Heim 10, Dienstag, 7 1/2 Uhr...

Die deutschen Gemeinden an der Jahreswende.

Von allen öffentlichen Körperschaften waren die Gemeinden...

Die Entwicklung des Jahres 1924 hat die enge Verbindung...

Gewiß wird es noch lange Zeit dauern, bis die deutschen...

Im vergangenen Jahre haben in den größten Teilen...

Die Sozialdemokratie hat sich als stärkster Träger gemeindlichen...

Für die Gemeinden wird auch im kommenden Jahre alles...

gruppen gegen die breiten Massen der Bevölkerung. Die Gemeinden...

Zudem die sozialdemokratischen Gemeindevertreter unermüdetlich...

Aufwertung von Unterhaltsrenten.

Von grundsätzlicher Bedeutung für die Beantwortung der Frage...

Entscheidend kann nur sein, ob nach dem durch Auslegung...

Die Entscheidung, die sich erfreulicherweise von jeder formalistischen...

Die Annahme an Kindesstatt

bildet in vielen Fällen die geeignetste Form der Fürsorge für das...

Es ist zu spät!

Nach viel zu wenig wird von den Eltern der in der Schule...

4. Quittung.

Für den Reichs- und Landtags-Wahlfonds bitten wir hiermit...

Allen Spendern besten Dank. Sämtliche noch ausstehenden...

Weihnachten den Alten, Kranken und Sicken unserer Stadt.

Am Dienstag nachmittags fanden im Classenischen Siedenhaus...

Am Tage darauf fand in der Brüder-Littauer-Stiftung die gleiche...

Weihnachten bei den letzten Zigarettenaffen.

Die letzten Schwertzerlechte des Krieges, die dauernd unter...

Postverkehr mit dem Auslande.

Vom 1. Januar beträgt die Gebühr für Postkarten nach dem...

Von den Arbeiterkinderfreunden!

Liebe Eltern! Wir habüchtligen mit unseren kleinen Freunden...

Die Polizeistunde in der Silvesternacht ist auf drei Uhr...

Silvesterfeier feierte am 28. Dezember der Eisenbrecher...

Arbeitsjubiläum. Der Werkmeister der graphischen Reparatur...

Die Sitzgelegenheiten sind wieder am Schen des Monats...



# Gewerkschaftsbewegung.

## Tom Shaw über die Russlandreise der englischen Gewerkschaftskommission.

Der Londoner Korrespondent des „Soz. Pressdienst“ nahm Anlaß des lebhaften Interesses, das die Reise der englischen Gewerkschaftskommission nach Rußland und der vorläufige Bericht gefunden haben, Gelegenheit, den Sekretär der Internationale, den früheren englischen Arbeitsminister Tom Shaw, über seine Meinung zu befragen. Tom Shaw äußerte:

Ich weiß nur so viel, daß man mit keinem Urteil unbedingt zurückhalten muß, bis der ausführliche Bericht der Delegation fertiggestellt ist. Was die Zeitungen berichten zu können glauben, was aus Moskau berichtet worden ist — alles das muß man, nach den bisherigen Erfahrungen, für unzuverlässig halten, solange dieser eigentliche Bericht der Kommission nicht herausgegeben ist. Auf Grund des kürzlich veröffentlichten Vorberichts: ist in rußland schon festzustellen, daß er sich ganz auffallend von jenen Berichten unterscheidet. Er spricht allerdings nur von den allgemeinen Bedingungen und macht keine Andeutungen darüber, was die Kommission im Hinblick auf die Aufgabe ihrer Reise vorschlägt. Aus diesem Bericht ist z. B. nicht zu erkennen, ob und daß die Kommission weiter gegangen wäre, als es im Rahmen der Amsterdamer Internationale der Gewerkschaften und der Wiener Beschlüsse möglich wäre. Sollten sich aber gewisse, von verschiedener Seite geäußerte Befürchtungen bestätigen, so würde das allerdings zu Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen innerhalb der britischen Gewerkschaften führen. In diesem Fall hätte sich die Gewerkschaftsbewegung dieses Landes allerdings über ihre Stellung zu Moskau zu entscheiden. Die Bewegung als Ganzes ist auch durch einen Vorbericht der Kommission, der sich für die Zusammenarbeit mit der Moskauer Gewerkschaftsbewegung ausspricht, nicht festgelegt.

Auf die Frage des Korrespondenten nach dem Schicksal der Washingtoner Konvention und des Abfindungsgeldes, welches unter der konservativen Regierung stellte Genosse Shaw fest: Die Regierung hat keine Eile damit, den vorliegenden Gesetzentwurf fallen zu lassen. Sie hat im Gegenteil erklärt, daß sie die Frage sorgfältig studieren werde. Um diese Stellung der konservativen Regierung zu begreifen, muß man bedenken, daß die gegenwärtige Regierung die Wahlen keineswegs im Kampfe gegen die Sozialpolitik gewonnen hat. In fast allen Wahlbezirken, insbesondere in der Balkaninseln, wurde die Notwendigkeit der Sozialpolitik betont. Daß das nicht nur leere Worte waren, dafür werden auch die jungen Leute in den Reihen der Konservativen sorgen, die gegen die alten, der Sozialpolitik feindlichen Methoden der Konservativen sind. Die Konservativen wissen sehr wohl, daß sie bei der nächsten Wahl eine böse Niederlage erleiden würden, wenn sie sich einer unerschütterlichen sozialpolitischen Reaktion in die Arme werfen würden. Es besteht vielmehr die Wahrscheinlichkeit, daß die Regierung einer Anzahl von Gesetzen, die sich mit der Besserung der Arbeitsbedingungen beschäftigen werden, einbringen wird, um zu beweisen, daß sie nicht gegen eine Besserung der Lebensbedingungen der Arbeiterchaft ist.

Die Frage, ob man in den britischen Gewerkschaftskreisen in einer gewerkschaftsfeindlichen Gesetzgebung rechne, wie das von mancher Seite angenommen wurde, beantwortete Genosse Shaw dahin, daß die Regierung selbst einer solchen Versuchung wohl nicht nachgeben werde, es aber immerhin möglich sei, daß von einem Mitglied der konservativen Fraktion im Unterhaus ein Gesetzentwurf, ein sogenanntes „Private-Member Bill“ eingebracht werde, der der Verknüpfung von Labour Party und Gewerkschaften, wie sie gegenwärtig besteht, ein Ende mache. Heute erhebt die Gewerkschaft automatisch von jedem Gewerkschaftsmitglied mit dem Gewerkschaftsbeitrag einen Beitrag für die politische Seite der Arbeiterbewegung, die Labour-Party. Diese Abgabe, die sog. „capital-levy“ der Gewerkschaften, ist vielen Konservativen begrifflicherweise ein Dorn im Auge und die konservative Mehrheit scheint vielen Konservativen eine günstige Voraussetzung dafür zu sein, durch ein Gesetz gegen diese „capital-levy“ der Gewerkschaften dieser Beitragserhebung für die Labour Party ein Ende zu machen.

„Wird ein solches Member-Bill Gesetzeskraft erlangen?“ — „Die Regierung hat eine große Macht. Wenn sie der zweiten und dritten Lesung und dazwischen der Komiteeberatung im Unterhaus „keine Zeit gibt“, wie man hier sagt, so kann ein solcher Gesetzentwurf in der laufenden Session nicht Gesetz werden, selbst wenn dafür eine überwältigende Majorität im Unterhaus vorhanden sein sollte.“ Auf den von Shaw dem Unterhaus seinerzeit vorgelegten Gesetzentwurf über die Ratifizierung der Washingtoner Konvention zurückkommend, stellte der Befragte fest, daß infolge der dazwischen liegenden Auflösung des Unterhauses der alte Gesetzentwurf hinfällig geworden ist und das Gesetz völlig neu eingebracht werden muß.

### Burcell für Moskau.

Eine Sondertagung des Generalkomitees der Gewerkschaften hat am Montag in London begonnen. Er hat sich mit dem Bericht der britischen Delegation zu befassen, die unter Führung Burcells Sowjet-Rußland bereist hat. Es wird im Verlaufe der Tagung zu entscheidenden Debatten kommen, weil gleichzeitig der Antrag auf Beitritt der britischen Gewerkschaften zur Dritten Internationale behandelt werden muß, für dessen Annahme Burcell und seine Freunde größte Anstrengungen machen. Im Falle der Annahme dieses Antrages würde das Band zwischen den britischen Gewerkschaften und der Amsterdamer Internationale zerfallen werden. Es ist jedoch sicher, daß Burcell und sein Anhang im günstigsten Falle nur eine beachtliche Minorität für diesen Spaltungsvorschlag aufbringen werden.

### Landarbeiter, seid gewarnt!

Die Kommunisten benutzen euch als Kanonensplitter. Als im letzten Frühjahr 20 000 Landarbeiter in Ostpreußen im Streik standen, gaben sich die Kommunisten alle Mühe, um dafür zu sorgen, daß der Streik so schnell wie möglich zusammenbrach, indem sie in den Kreisen, wo die Kommunisten Anhänger unter den Landarbeitern hatten, leiteten die Arbeiter auf Anraten der kommunistischen Parteileitung die Teilnahme an dem Streik ab. Es sind dies die Kreise Labiau, Tilsit, Angerburg, Insterburg und die Niederung. In allen anderen Kreisen haben sich die Kommunisten ebenfalls alle Mühe gegeben, den Streik kaputt zu machen. Um den kommunistischen Agitatoren nicht die Möglichkeit zu geben, behaupten zu können, wir übertrieben, geben wir nachstehend die Parole wieder, die in kommunistischen Land-

arbeiter-Funktionärsversammlungen von den Vertretern der kommunistischen Parteileitung herausgegeben wurde:

„Die KPD. beteiligt sich am Streik nur indirekt. Die kommunistischen Funktionäre sollen versuchen, die örtlichen Streikleitungen in sozialistische Hände zu ziehen, damit bei der Abregulierung nicht die KPD-Funktionäre, sondern die Sozialdemokraten gemahzelt werden. Hierdurch verliert die KPD. in ländlichen Ortschaften, wird dadurch geschwächt und ausgerollt, während die KPD. ihre Funktionäre erhalten weiß. Der Streik ist wohl insgesamt zu schüren, aber unter keinen Umständen dürfen die kommunistischen Funktionäre sich nachziehen.“

So sieht also in Wirklichkeit die Arbeit der kommunistischen Partei unter den Landarbeitern aus.

Trotz des verlorenen Streiks hatte der Deutsche Landarbeiter-Verband alles getan, um eine Erhöhung der niedrigen Löhne zu erzielen. Ein kleiner Erfolg ist jetzt erzielt worden. Der Schlichter hat einen Schiedspruch gefällt, der den Landarbeitern eine kleine Lohnverbesserung zuzieht. Die Arbeitgeber lehnten diesen Schiedspruch ab. Das Reichsarbeitsministerium hat aber trotzdem vor einigen Tagen diesen Schiedspruch für verbindlich erklärt.

Dieser Schiedspruch erfüllt nicht die Wünsche der Arbeiter. Er bedeutet aber einen Schritt vorwärts. Der Deutsche Landarbeiter-Verband wird weiter mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft für die Beibehaltung der streikpflichtigen Landarbeiter eintreten. Die streikpflichtigen Arbeiter werden, ebenso wie die Arbeiter in anderen Gegenden, einsehen, wo ihre Freunde und wo ihre Feinde stehen.

### Neue Satzung der indischen Gewerkschaftszentrale.

Der Vorstand der indischen Gewerkschaftszentrale hat kürzlich eine neue Satzung beschlossen, deren wichtigste Bestimmungen sind (nach der Zeitschrift „Industrial and Labour Information“, Band 12, Nr. 6) wie folgt: Die Aufgabe der Landeszentrale besteht in der Einordnung der Tätigkeit der einzelnen Organisation und in der Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Interessen der Arbeiter Indiens. Sie kann mit Arbeiterorganisationen in anderen Ländern, die ähnliche Zwecke verfolgen, zusammengehen und sich ihnen anschließen.

Der Landeszentrale angehören dann jede indische Arbeiterorganisation, welche die ordentlichen Beiträge und Sondersteuern zahlt und die nicht gegen die Gesamtinteressen verstößt, welche die Zentrale vertritt. Die Geschäfte liegen in den Händen des Vorstandes (Executive Council), bestehend aus dem Vorsitzenden, Schatzmeister, Generalsekretär und zehn Mitgliedern, welche auf der Tagung des Allindischen Gewerkschaftskongresses gewählt werden. Der Gewerkschaftskongress hat mindestens einmal im Jahre zu tagen. Jeder angeglichene Verband ist zur Teilnahme berechtigt. Die Zahl der zu entscheidenden Delegierten steigt von fünf im Falle von Organisationen, die bis 1000 Mitglieder haben, auf zwanzig im Falle von Organisationen mit mehr als 5000 Mitgliedern.

In jeder Provinz ist ein Provinzialausschuss einzulegen, bestehend aus Vertretern der Organisationen, die dort ihren Sitz oder ihre Ortsgruppen haben. Jeder Provinzialausschuss gibt sich seine Satzung selbst.

Alle angeschlossenen Organisationen genießen uneingeschränkte Selbstverwaltung. Aber keine Organisation hat auf Unterordnung der Zentral- oder Provinzialorganisation Anspruch, die ohne Genehmigung des Zentralvorstandes unternimmt.

Seit Juli gibt die indische Landeszentrale ein eigenes Blatt heraus, das „All-India Trade Union Bulletin“, das monatlich im Umfange von vier Seiten in englischer Sprache erscheint.

### Gewerkschaften in China.

Vor dem Eindringen westlichen Einflusses waren in China die großen sozialen Fragen unbekannt, die heutzutage in den Industrieländern Europas und Amerikas oben antreten. Erst als die großen Seehäfen dem auswärtigen Handel eröffnet wurden, wurde die moderne Wirtschaftsweise in China eingeführt. Es entstanden Spinnereien, Getreidemöhlen, Stahlwerke, Zündholzfabriken, Eisenbahnerwerkstätten usw., womit auch das soziale Leben weitgehend umgestaltet wurde. Es tauchten nun auch Fragen auf, betreffend die Löhne, die Kosten der Lebenshaltung, die Arbeitszeit und andere Arbeitsverhältnisse und das Bedürfnis nach Zusammenstoß machte sich bei den Arbeitern eben als geltend. Die ersten Gewerkschaften entstanden in den südlichen Provinzen. Von da breitete sich die Bewegung längs der großen Verkehrsstraßen nach dem Binnenlande aus. In Shanghai wurden im Jahre 1922 47 Gewerkschaften gegründet, von insgesamt 120 000 chinesischen gewerkschaftlichen Arbeitern des Distrikts gehören nun 80 000 den Gewerkschaften an. In der Provinz Kwantung wurde der größte Fortschritt erzielt. Es gibt in

Songkong 300 und in Kanton 400 Gewerkschaften. Gegenwärtig ist die Bildung von Reichsorganisationen im Zuge. Weitere Angaben hierüber findet man in „Industrial and Labour Information“, herausgegeben vom Internationalen Arbeitsamt.

**Taschenbuch der Arbeit.** Der Dieck-Verlag hat in diesem Jahre den Arbeiter-Kalender unter dem Titel „Taschenbuch der Arbeit“ in einer ganz neuen Form erscheinen lassen. Der Taschenkalender ist in gleichem Maße ein Hauskalender geworden, sozusagen ein kombiniertes Haus- und Taschenbüchlein. Beiträge erster Hand geben dem kleinen Sammelwerk ein bedeutendes Gepräge. So Ulrich Bruno Bürgel über „Das Weltbild“, Karl Kneuer über „Ferdinand Lassalle“, Paul Kampffmeyer über „Die erste deutsche Revolution“, Walter plaudert über „Moderne Maschinen der Eisenbahn“, Engelbert Graj erzählt von den „Kämpfen der Erdkruste“, Willy Möbus skizziert eine kurzweilige Darstellung vom jüngsten Kind der Technik, dem Radio, bei John Schilowski schildert den Tanz als vollstimmliche Kunst, Dr. Zell die angreifungsfähige Wirtin, Friedrich Wendel gibt eine kurze Übersicht über den „Imperialismus in der Karikatur“ und Hermann Krafft schließt das Büchlein mit einer nützlichen Darstellung über den Hausgarten. Das „Taschenbuch der Arbeit“ präsentiert sich in einem sehr schönen Ganzleinenband. Preis 1,50 Mark. Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

## Arbeiter-Sport

**Arbeiter-Wintersport-Interessengemeinschaft (Wwi).** Alle Arbeitstnehmer treffen sich am Freitag, den 2. Januar, abends 8,45 Uhr, in der unteren Turnhalle Schwertstraße zum Schneehusflug. Dabei sollen nach alle Ausstattungsgegenstände sowie Sportgeräte aus. Alle Teilnehmer sind schnellstens an die jeweiligen Sport-Objekte abzuholen. — Am Mittwoch, den 7. Januar, haben wir unsere Versammlung im Gewerkschaftshaus, abends 8 Uhr, wo uns Genosse Zimmer praktische Anleitung in der Behandlung der Skis geben wird. — Am Freitag, den 9. Januar, fällt der Karussell aus und Skis gehen alle ins Gewerkschaftshaus zum Gesellsch. Bier des Schiffs. Preis gehen alle ins Gewerkschaftshaus zum Gesellsch. Bier des Schiffs. Preis gehen alle ins Gewerkschaftshaus zum Gesellsch. Bier des Schiffs. Preis gehen alle ins Gewerkschaftshaus zum Gesellsch. Bier des Schiffs.

**Freie Rudervereinigung Breslau e. V.** Denjenigen Mitgliedern, die an der Winterfahrt nach Obernigk teilgenommen haben, wie besprochen, zur Kenntnis, daß am 11. Dezember, im Vereinszimmer von Gorkh (Martha-Edel-Str.) eine Silvester-Feierstunde stattfindet. Zusammenkunft gegen 9 Uhr. Alle Mitglieder sind hiermit zur Teilnahme an derselben eingeladen. Lieberbücher und Musikinstrumente mitbringen.

**Freie Turnerschaft Breslau, 4. Männerabteilung.** Morgen, abends 8 Uhr, bei Kolditz, Luisenstraße 13: Silvesterfeier der Abteilung. Gymnastische Spiele und Subbellesung.

**Sportklub „Teufelsk“ e. V.** Die Übungsstunden beginnen am Freitag, den 2. Januar, jeden Dienstag und Freitag von 7—9,30 Uhr und Sonntag von 9 Uhr vormittags. Finden die Übungsstunden in der Turnhalle in der Waleklootstraße statt. Wir empfehlen jedem Börer in der Arbeiter-Sportbewegung den Übungsabend am Freitag zu besuchen. Ferner weisen wir nochmals auf die Generolverammlung am Sonntag, 4. Januar, hin. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen, menschenwürdiges Verhalten ist die Mitgliedschaft.

### Letzte Wetternachrichten.

Datum: 30. 12. 24.	Temperatur			Wind	Niederschlag	Wasserhöhe	Wetter
	heut	Morgn.	Nm.				
Kriern	1	2	1	W 2	—	11	bedeckt
Reinerz	-1	1	-1	W 2	—	2	Schnee
Schneeflopp	-8	-3	-8	W 5	—	5	heiter
Reifträgerbaude	—	—	—	—	—	—	—
Schreibebau	—	—	—	—	—	—	—
Grünberg	0	3	0	SSW 1	—	—	heiter
Görlich	—	—	—	—	—	—	—
Beuthen	—	—	—	—	—	—	—

### Das morgige Wetter.

(Vorhersage der Wetterwarte Kriern bei Redaktionschluss.)  
Die neue Störungen, die auf dem Ozean erschienen sind, uns erreichen, tritt eine kurze Beruhigung der Lage ein. Doch dürften uns diese Störungen bald beeinflussen, so daß nach vorübergehender Aufheiterung mit erneuten Niederlagen zu rechnen ist. Die Temperatur geht zunächst wieder etwas zurück. Doch dürfte sie dann wieder zunehmen.

## LUNA-PARK

DIREKTION: JOHANNES LAMPNER

Meinen verehrten Gästen, Freunden, Gönnern, Vereinen usw. zur gefl. Kenntnis, daß ich heute, am 30. Dezember, die Leitung des gesamten Lunaparks wieder übernehme und bitte allerseits um gütigen Zuspruch.

Johannes Lampner  
Gründer des Lunaparks.

Heute abend:  
**VERKEHRTER BALL**  
Morgen große Silvesterfeier

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“  
eine Halbmonatsschrift für die Frau  
des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.  
Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Singer- Nähmaschinen von 35,00 an  
u. Rhönitz- Nähmaschinen von 10,00 an  
sollt neu und gebraucht. Groß und Klein. Beste Garantie.  
Fabrikneue von 10,00 an. 10 Jahre Garantie.  
**Wienzlers** Größtenteiler Straße 45.  
Reparaturen sofort.



Vom  
Zunftgesellen zum  
freien Arbeiter

Eine kleine  
Kulturgeschichte mit zeitgenössischen  
Bildern von

PAUL KAMPFFMEYER

In Ganzleinen gebunden 1,75 Mark

Zu haben:  
**Buchhandlung Volkswacht**  
Breslau III, Neue Grangonstraße 5.

Proletariat!

Beseitigt die Hindernisse des  
Sprachschranken! Lest die  
Weltgeschichte Esperanto,  
die von Arbeitern aller Nationen  
gesprochen und verstanden wird.

**Stadttheater.**  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
 „Der Zerkler von Bogdan“  
 Mittwoch, abends 8 Uhr:  
 „Süßel und Gretel“  
 „Die Puppenfee“  
 (ermäßigte Preise)  
 Donnerstag nachm. 3 Uhr:  
 „Pintepunt“  
 Abends 7 Uhr:  
 „Zigaros Hochzeit“

**Lobe-Theater.**  
 Intendant: Paul Kubay  
 Tel. R. 6734 u. 6735  
 Täglich 8 Uhr:  
**Kyritz-Pyritz.**  
 Posse mit Gesang und Tanz  
 unter Mitwirkung des  
 Schlesischen Landesorchesters.  
 Gesammelt, intend. rann.  
 Musikalische Leitung:  
 Kapellmeister Herrn. Leber.  
 Mittwoch, Donnerstag,  
 nachm. 3 Uhr:  
 „Hans Unverzagt“  
 oder: „Pierresin Eigenan und  
 die Bremer Stadtmusikanten“  
 Weihnachtskindermärchen  
 von Curt Elwenspöck.  
 Kleino Preise!

**Schauspielhaus**  
 Operettenbühne  
 Tel. Ring 2545.  
 Täglich 8 Uhr:  
 In neuer Ausstattung:  
**Gräfin Mariza.**  
 Donnerstag nachm. 3 Uhr:  
**Der Rastelbinder.**  
 Sonntag nachm. 3 Uhr:  
**Der süße Kavalier.**

**Theater-Theater**  
 Dir.: Harry S. Stössel  
 Tel.: Ring 6700.  
 Sie müssen  
**Stössel**  
 als  
**„Der kühne  
 Schwimmer“**  
 gesehen haben.  
 Ein beispielloses  
**Lacherfolg.**  
 Mittwoch, 31. Dezemb.  
 nachm. 3 Uhr:  
 Das 10841  
 tapigere Schneiderlein.  
 Abends 8 Uhr:  
 Ein lustiger  
**Silvesterabend**  
 mit Stössel als  
 „Der kühne  
 Schwimmer“.

Breslaus größte  
**Silvester-Veranstaltung!**

# Luna-Park

Direktion: Johannes Lampner.

Mittwoch, den 31. Dezember 1924:

## Gr. Silvester-Redoute

Im Sternensaal:  
**Silvesterfeier  
 im Riesengebirge**  
 In schillernder S. Aldecoration  
 Um 12 Uhr:  
 Glockengeläute von der Kirche Wang.  
 Spottlustige erwünscht, jedoch nicht  
 Bedingung.  
 Weinzwang.  
 Tischbestellung Ring 7902.  
 Nachverbindung mit der Straßenbahn.  
 Eintritt 1 Mk. exkl. Steuer.

Im großen Saal:  
**Silvesterball**  
 maskiert und unmaskiert.  
 Um 12 Uhr:  
 Begrüßung des neuen Jahres  
 durch Herolde mit Fanfaren.  
 Kein Weinzwang.  
 Anfang 7 Uhr.

**Welt-Attraktionen**  
 Täglich 7 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr  
 in der Luft!  
 Spann. Kampfstiere.  
 Weichweisse elegante  
**Frad- u. Rod-  
 Umzüge**  
 H. Mohaupt  
 Sauerstraße 1, I. Tel. R. 1267  
 früher Albrechtstraße.

**Kaiser Wilhelm  
 Theater**  
 Gartenstraße 85  
 Dienstag  
 bis  
**Donnerstag!**  
 Die größte Sensation!  
**Luciano Albertini**  
 und Kapitän Jack  
 der fabelhaft dressierte Menschenaffe in  
**„Der König der Manege“.**  
 6 Akte.  
 Ferner: Der gewaltige Detektivschlager:  
**„Um eine Million“.**  
 Regie: Harry Piel.  
 In der Hauptrolle:  
 Die wagnisgelte Sensat.-Darstellerin Esther Carena.  
 5 Akte.

Der schöne  
**Wochen-Abreißkalender**  
 der „Vollwacht“ für 1925  
 kostet nur 50 Pfg.  
 und ist zu beziehen:  
 durch jeden Kolporteur  
 und die  
**Vollwacht-Buchhandl., Breslau III.**  
 Neue Graupenstraße 5.

## JUPITER LICHTSPIELE

Dir.: Ferdinand Hund - Westendstraße 50 52

Ein  
**Lustspiel-Programm  
 von Klasse**

**Max  
 und die drei  
 Muskeltiere**  
 Burleske Filmoperette  
 in 5 Akten

**Fatty als  
 vierfacher  
 Bräutigam**  
 5 Akte

**Gerhardt Dammann in:  
 Oriental.  
 Kraitpuiver**  
 2 Akte

VORANZEIGE!  
 Ab Donnerstag, 1. Januar 1925: Die schönste Film-Operette  
**„Miß Venus“**



Zum  
**Silvester!**

Die großen billigen Sortimente  
**Scherzartikel**  
 viele 1000  
**Neujahrs-  
 karten**  
 Ansichtskarten und Schriftkarten  
 zu spottbilligen Preisen.  
 sämtliche  
**Karnevals-  
 artikel**  
 Gold- und Silberschmuck,  
 Bänder, Tressen usw.  
 sind eingetroffen.

**Wariburg  
 Lichtspiele**  
 Nur bis  
**Donnerstag!**  
**Norma Talmadge**  
 in dem gewaltigen Sittenschlager:  
**Das Zeichen an der Tür.**  
 Ferner:  
 Max Linder in seinem tollsten Groß-Lustspiel:  
**7 Jahre Pech.**  
 Am Neujahrstage, 3 Uhr:  
**Große Kindervorstellung:  
 Schiffbrüchige unter Kannibalen**  
 und Groteske.  
 Eintritt 30 Pf.  
 Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Berücksichtigt unsere Anferenten!

## Gewerkschaftshaus- Veranstaltungen.

Mittwoch, 31. Dezbr.: **Große Silvester-Feier.**  
 In den Sälen: **Vornehmer Tanz  
 Künstler-Konzert**  
 im Restaurationslokal.  
 Anfang 6 Uhr — Eintritt à Person 30 Pf.  
 Kinder haben keinen Zutritt.  
**Neujahr:**  
 Großer Saal: **Kino-Vorführungen**  
 Kleiner Saal: **Fest-Ball**  
**Frei-Konzert** im Restaurant.

## BRESLAUER WELT-BÜHNE

Lichtspielhaus Friedrich-Wilhelmstraße 33  
 Nur noch Dienstag 6 und 9 Uhr.

### Stuart Webbs

„Die Perlen des Doktor Talmadge“  
**Larry Semon**  
 Der tolle König brüllenden Humors  
 und  
**Snooky, der Wunderaffe.**  
 Ab Donnerstag, den 1. Januar:  
**Harry Piel**  
 in dem neuesten und besten deutschen  
 Abenteuergroßfilm:  
 „Der Mann ohne Nerven.“

## Geschäfts- Eröffnung!

Am 31. Dezember eröffne ich  
 eine Verkaufsstelle  
**Schmiedebrücke 21**  
 gegenüber Messow & Walschmidt  
 und verkaufe daselbst nebst meinen  
 bekannten **Wurst-Aufschnitt-  
 und Fleischwaren** folgende  
 Spezialsorten zu  
**Einheitspreisen:**

Diverse Rouladen, Dauerwurst, Lachsschinken,  
 roher Schinken, gekochter Schinken, Schinkenwurst,  
 gekochtes Pökelfleisch  
 im einzelnen oder **1/4 Pfd. 60 Pf.**  
 als Aufschnitt

Kausmacher-Leberwurst, Thüringer Rotwurst,  
 Schneider's Bierwurst, Zungenwurst, Teewurst,  
 weiche Zervelatwurst, rohe Polnische, weiche Salami  
 im einzelnen oder **1/4 Pfd. 45 Pf.**  
 als Aufschnitt

**Gepöckte Eisbeine, 1 Pfd. . . . . Mk. 1.00**  
**Rauchbanch, -kamm u. Casseler, 1 Pfd. „ 1.40**

## August Schneider

Breslaus erste und größte Wurstaufschnittwaren-  
 und Fleischkonservenfabrik  
**BRESLAU 6, Westendstraße 68**  
 Beachten Sie auch meine anderen Verkaufsstellen in allen Stadtteilen!